



## Nachrichten aus Brüssel

### *Portugiesische Ratspräsidentschaft: Gesundheitsthemen*

Am 1. Juli 2007 hat Portugal die Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union für sechs Monate übernommen. Hauptanliegen der portugiesischen Ratspräsidentschaft im Bereich Gesundheit werden die Themen Gesundheit und Migration sein. Weitere Schwerpunkte sind die Fortentwicklung der Europäischen Gesundheitsstrategie, Initiativen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und die Ausarbeitung gemeinsamer europäischer Positionen auf internationaler Ebene wie für die WHO-Tabakrahmenkonvention. Auch wollen die Portugiesen die Änderung der Arbeitszeitrichtlinie wieder aufgreifen. Ein Gesundheitsministerrat findet am 5./6. Dezember 2007 statt.

### *Einigung bei EU-Aktionsprogramm Gesundheit*

Das Europäische Parlament billigte in zweiter Lesung das EU-Aktionsprogramm im Bereich der Gesundheit, das Anfang 2008 in Kraft treten wird. Leider wird der Etat von 969 Millionen auf 365,6 Millionen Euro gekürzt. Die EU will aber Wege finden, um auf jährlicher Basis weitere Mittel für das Programm zur Verfügung stellen zu können. Mit dem Geld sollen Projekte gefördert werden, welche Ungleichheiten auf dem Gebiet der Gesundheit beheben und die Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten im Bereich der Mobilität von Patienten und Dienstleistungsanbietern fördern.

### *EU-Parlament: Herz-Kreislauf-Erkrankungen bekämpfen*

Das Europäische Parlament (EP) hat eine Resolution verabschiedet, nach der verstärkte Maßnahmen zur Verringerung von durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen verursachten Todesfällen ergriffen werden sollen. Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden mit 1,9 Millionen Todesfällen als Ursache von 42 Prozent aller Todesfälle in der EU angegeben. Das EP fordert die EU-Kommission auf, Maßnahmen zur Förderung eines gesünderen Lebensstils vorzuschlagen. Die Mitgliedsstaaten werden aufgefordert, Kam-

pagnen zur Gesundheitsförderung, Früherkennungsprogramme und Vorbeugungsstrategien zu entwickeln. Große öffentliche Räume sollen mit Geräten zur Erstversorgung (Defibrilatoren) ausgestattet und die Forschung gefördert werden.

### *Verbot: Quecksilberhaltige Messinstrumente*

Das Plenum des Europäischen Parlamentes stimmte der Richtlinie zur Beschränkung des Inverkehrbringens gewisser quecksilberhaltiger Messinstrumente zu. 18 Monate nach deren Inkrafttreten wird in neuen, zum Verkauf an die Öffentlichkeit bestimmten Messinstrumenten (z. B. Fieberthermometer), kein Quecksilber mehr enthalten sein dürfen. Quecksilberhaltige Blutdruckmessgeräte sollen sogar nach und nach aus dem Verkehr genommen werden. Zuvor hatten sich die EU-Umweltminister schon auf ein Exportverbot von Quecksilber ab 2011 und auf Initiativen zur sicheren Lagerung geeinigt.

### *Sonnenstrahlen: Besserer Gesundheitsschutz vorgestellt*

Die Europäische Kommission hat Maßnahmen zur Vorbeugung von Gesundheitsschäden, insbesondere Krebserkrankungen, durch Sonneneinstrahlung vorgestellt. Dazu gehört ein Labeling-System für Sonnenschutzmittel und eine Informationskampagne für die Öffentlichkeit. Das Kennzeichnungssystem für Sonnenschutzmittel sieht die Einführung eines UV-A-Logos auf den Produkten vor, da sich der sogenannte „Sonenschutzfaktor“ nur auf die UV-B-Strahlung bezieht, aber beide Strahlungsarten zur Entwicklung von Hautkrebs beitragen. Ein genormtes Siegel, das den Mindest-UV-A-Schutz angibt, soll im Sommer 2008 auf allen Produkten zu finden sein. Irreführende Angaben wie „Sunblocker“ oder „völliger Schutz“ werden verboten. Für den Sonnenschutzfaktor sind genormte Bezeichnungen wie „niedrig“, „mittel“, „hoch“ und „sehr hoch“ vorgesehen.

Dr. Markus Schick

Vertretung des Freistaats Bayern bei der Europäischen Union